

## SUBSTRAL | DER SPEZIALDÜNGER



Schon die Bauern der kretisch-minoischen Hochkultur etwa 1600 v. Chr. wussten ihre Ernte durch den Einsatz von Dünger zu mehren. Die genauen wachstumsfördernden Wirkstoffe wies allerdings erst um 1840 der Chemiker Justus von Liebig nach: Stickstoff, Phosphate und Kalium – Hauptnährelemente, die auch heute noch die Grundstoffe jeden guten Düngers bilden. Stickstoff fördert die Erzeugung von Blattmasse, Phosphor lässt Pflanzen schneller Blüten und Früchte ausbilden, während Kalium der Holzbildung und Pflanzenstatik zugute kommt. Die Entwicklung der chemischen Industrie im 20. Jahrhundert brachte immer wirksamere Düngemittel mit sich, wobei wie so oft Kriegs- und Krisenzeiten für einen besonderen Innovationsschub sorgten: Als im Zweiten Weltkrieg die US-amerikanischen Truppen nach Europa gesandt wurden, mussten zum einen die Soldaten mit Nahrung versorgt werden, zum anderen fehlte es aufgrund der Rekrutierungen an Arbeitskräften auf den heimischen Feldern. Im Armeeauftrag wurde daraufhin ein hochwirksamer Spezialdünger entwickelt, mit dem es gelang, bis dahin brachliegende Wüstenregionen urbar zu machen. Es dauerte nicht lange, bis sich auch die Europäer für den neuen „Wunderdünger“ interessierten. Einer von ihnen war der Däne Hans Smith, ein gebürtiger Kopenhagener. Er verstand zwar kaum etwas von Landwirtschaft, doch als Werbefachmann erkannte er das Potenzial, das dem neuen Dünger innewohnte, und reiste kurzerhand in die USA, um mehr darüber in Erfahrung zu bringen. Mit Erfolg: Schon bald hatte er die begehrte Formel in der Tasche. Wieder zurück in Dänemark, nahm er Kontakt zu seinem langjährigen Bekannten Professor Detlef Müller an der königlichen Veterinär- und Landwirtschaftshochschule auf. Gemeinsam machte man sich daran, den Dünger für grüne und blühende Topfpflanzen anzupassen. Doch es sollten noch einige Jahre vergehen, bis sie die passende Formel zu gänzlicher Reife entwickelt hatten. Aus der lateinischen Sprache leiteten sie für ihr neues Produkt den Namen „Substral“

– „unter dem Strahl“ – ab und stellten ihren Dünger auf der Gartenausstellung 1953 im Kopenhagener Forum das erste Mal vor. Zudem initiierte Smith eine aufwendige Werbekampagne, die großen Anklang fand: Substral war schon bald in fast jedem dänischen Haushalt zu finden. Für die Herstellung und den Vertrieb von Substral zeichnete lange Jahre das dänische Unternehmen Barnängen verantwortlich, bis die Marke 1992 durch Akquisition ins Sortiment der Henkel-Gruppe übergang. Diese verkaufte die Substral-Palette 2001 an die amerikanische The Scotts Miracle-Gro Company, womit sich gewissermaßen der Herkunftskreis schloss. Heute gehört Substral zum Portfolio der deutschen Tochter Scotts Celaflor und bildet gemeinsam mit Celaflor und Roundup (Pflanzenschutz), Nexa Lotte (Ungezieferbekämpfung) ein starkes Marken-Quartett, das Handel und Verbrauchern für jedes Problem in Haus und Garten die richtige Lösung aus einer Hand bietet. Mit der Marke Naturen wurde das Angebot um Produkte für die natürliche Düngung und umweltgerechten Pflanzenschutz ergänzt, sodass für den Hobbygärtner keine Wünsche offen bleiben. Über die Jahre wurde Substral sowohl im Rezepturbereich wie auch im Verpackungsdesign kontinuierlich verbessert und Verbraucherwünschen angepasst. So war 1994 die grüne Substral-Flasche der Henkel Austria die erste aus 100 Prozent Kunststoff-Recyclat hergestellte Verpackung Europas, 1997 lancierte man ein neues Substral-Pflanzgranulat-System, und 1998 ersann man mit den Substral Vital Depot Perls eine besonders wirksame und anwenderfreundliche Form des Erfolgsdüngers. Die innovative Harzhülle (Osmocote®) aus dem Hause Scotts ermöglichte dann im neuen Jahrtausend eine ganz neue Generation von Substral-Langzeitdüngern. Getreu nach dem Motto: „Pflanzen brauchen Liebe. Und Substral.“



Firmenname  
Scotts Celaflor  
GmbH & Co. KG

Klassiker  
Substral (seit 1953)

Gründung  
1947 in Ingelheim

Bekanntheit  
97 % (gest.)

Mitarbeiter  
ca. 6.000 weltweit

Vertrieb  
Europa